

## **Monitoring** Ausstellung für Medieninstallationen

Pädagogisches Begleitmaterial  
für den Unterricht

**Autorin** – Malin Kuht  
**Redaktion** – Lisa Dreykluft, Julia Pirzer

### ENTHALTENE EXPONATE:

---

#### **LIMBO**

Farid Yahaghi

---

#### **TESTING TRIXI**

Nick Schamborski

---

## INHALT

- 1. Aufbau des Materials und Hinweise für das Lehrpersonal**

---

- 2. Aufgaben zur Ausstellung für Medieninstallationen:  
Was kann die Monitoring Ausstellung?**

---

- 3. Aufgaben zum Exponat Limbo von Farid Yahaghi**

---

- 4. Aufgaben zum Exponat Testing Trixi von Nick Schamborski**

---

## 1. AUFBAU DES MATERIALS UND HINWEISE FÜR DAS LEHRPERSONAL

### Zur Bedeutung von pädagogischem Begleitmaterial für Medienkunst

Wir leben in einer visuell geprägten Welt, was sich beispielsweise in der Schaulust (an Mode, Events, Trends und Werbung) ausdrückt, in der Bildmedien und vor allem digitale Medien eine Allgegenwärtigkeit besitzen und eine hohe Akzeptanz genießen. Darüber hinaus kommt dem Film 125 Jahre nach seiner Erfindung durch TV, Kino, VoD-Streamingdienste, Handyvideos und Instagram der Status eines Leitmediums zu. Sinn und Zweck der Film- und Medienbildung ist deshalb nicht mehr nur der Kompetenzerwerb im Sinne von klassischer Weiter- bzw. Ausbildung eines Technologieverständnisses:

Film bietet den besten Ansatzpunkt, um einen vielschichtigen Bildungsmoment zu initiieren und wird damit zu einem zentralen Ausgangspunkt der Persönlichkeitsentwicklung besonders für junge Menschen. Folglich begreifen wir Filmbildung als eigenen Bereich der allgemeinen, reflektierten und kreativen Medienbildung und Medienkompetenz, den wir auf dem Kasseler Dokfest entsprechend unserer Expertise und Leidenschaft umsetzen. Ein besonderes Augenmerk liegt in diesem Kontext auf die zeitbasierten und raumbezogenen Exponate der Ausstellung für Medieninstallationen auf dem Kasseler Dokfest: Monitoring. Hier wird eine über die Leinwand hinausgehende, mehrdimensionale Begegnung mit visueller Kunst möglich.

Ein Filmfestival dient als Vermittlungsplattform sowohl in pädagogischer Hinsicht, durch Gespräche, Führungen und Workshops, als auch dadurch, dass es neue Seherfahrungen bietet.

Der Zugang und das Verständnis für das Medium sind allerdings von Faktoren abhängig wie Alter, subjektiven Erfahrungen sowie den vorhandenen Kenntnissen und Fähigkeiten. Als essenziellen und unverzichtbaren Bestandteil einer „Welt von morgen“ wollen wir Jugendliche für das Festival als Ort des kulturellen und politischen Austauschs und gemeinsamen Erlebens begeistern, sowie für die ästhetische Vielfalt und inhaltliche Bandbreite des visuellen Erzeugnisses interessieren und sensibilisieren. Dabei ist es uns wichtig, die veränderten Sehgewohnheiten miteinzubeziehen.

Die **dokfest dossiers** tragen dazu bei, eine langfristige medienkunstbezogene Bildung zu ermöglichen und die Verbindung zwischen den Schulen vor Ort und dem Festival zu stärken. Es ermöglicht Schulklassen, die sich für das Angebot des **jugen dokfestes** anmelden, die vertiefende Vor- bzw. Nachbereitung der Ausstellung Monitoring. Die einzelnen Dossiers enthalten Aufgabenfelder zur Bearbeitung vor, nach und während des Besuchs und ermöglichen sowohl die formal-ästhetische als auch die inhaltliche Betrachtung der Arbeiten in der Ausstellung bzw. der Filme eines Programms.

Mit den pädagogischen Dossiers schaffen wir einen verstärkten Anreiz, Film als Vermittlungsgegenstand zu thematisieren und unterstützen die Lehrer\*innen mit fachkompetenter Expertise zu möglichen Betrachtungsweisen.

### **Aufbau des Materials**

Die folgenden Informationen und Arbeitsaufträge zu zwei Exponaten der Ausstellung und auch zur (in diesem Jahr nicht stattfindenden) Ausstellung generell sind so konzipiert und formuliert, dass sie direkt im Unterricht zum Einsatz kommen können. Dabei kann der notwendige Zeitaufwand von Aufgabe zu Aufgabe sehr unterschiedlich ausfallen. Aus diesem Grund ist das Material zu diesen Filmen bewusst als eine Art Aufgabenpool angelegt, aus dem Sie sich ein individuell für Ihren Unterrichtsplan (zeitlich und methodisch) passendes Übungsprogramm zusammenstellen können. Es gibt einen Teil um bestimmte Aspekte der inhaltlichen ästhetischen Ebene von ausgewählten Exponaten genauer zu fokussieren und einen Teil, der die Ausstellung, kulturelles Geschehen und die durch die Pandemie entstehenden Leerstellen fokussiert.

Alle Materialien sind als Angebote und Denkanstöße zu verstehen, die einzelnen Aufgaben können Ihrem Unterricht entsprechend ausgewählt und bearbeitet werden. Da besonders offene Fragen von jeder Gruppe verschieden beantwortet werden können und sollen, haben wir an diesen Stellen davon abgesehen Antwortmöglichkeiten vorzugeben. Die Aufgaben können teils einzeln, in Kleingruppen, aber auch im Klassenverband bearbeitet werden.

## 2. AUFGABEN ZUR AUSSTELLUNG FÜR MEDIENINSTALLATIONEN: WAS KANN DIE MONITORING AUSSTELLUNG?

„Das Kasseler Dokfest zeigt jedes Jahr im November nicht nur ein großes Filmprogramm, sondern auch die Ausstellung Monitoring. Hier wird Medienkunst präsentiert – von bereits bekannten Künstler\*innen ebenso wie von Nachwuchstalenten. Aus über 300 Bewerbungen sucht die Jury jedes Jahr zwischen 15 und 20 Medieninstallationen aus, die während der Festivalwoche im KulturBahnhof und im Kasseler Kunstverein ausgestellt werden.

Vor 15 Jahren wurde die Ausstellung ins Leben gerufen, um Medienkunst zu zeigen, die sich nicht für die Präsentation im Kino eignet. Das heißt, die Künstler\*innen brauchen mehr als eine Kinoleinwand: Sie haben für ihre Filme z.B. ein Bühnenbild oder besondere Sitzgelegenheiten entworfen. Oder ihre Installationen sind interaktiv, so wie „Limbo“ von Farid Yagaghi (mehr erfahrt ihr weiter unten).

Aufgrund der neuen Maßnahmen gegen das Corona-Virus, die im November gelten, musste Monitoring in diesem Jahr abgesagt werden. Einige Künstler\*innen waren damit einverstanden ihre Videos online zu zeigen. Aber das, was eine „Installation“ ausmacht, fehlt: die Präsentation mit Licht, Ton und verschiedenen Materialien im Raum zu erleben. In einem gemeinsamen Raum stehen künstlerische Arbeiten miteinander in Verbindung. Arbeiten sind absichtlich einander gegenübergestellt und können in einen Dialog treten. Es trifft Altes auf Neues, lokales auf globales und manche Themen ergeben aus mehreren Perspektiven erzählt, für Betrachter\*innen komplexe neue Geschichten. Wir freuen uns, dass ihr trotzdem einen Einblick gewinnen könnt und möchten euch zwei Künstler und ihre Arbeiten vorstellen.“

— Lisa Deykluft, Ausstellungsleitung Monitoring Ausstellung



### 3. AUFGABEN ZUM EXPONAT LIMBO VON FARID YAHAGHI

a) Schaut die Arbeit an: <https://vimeo.com/340269979>



b) Was hast du gesehen?

---

---

---

---

**INFOBOX:**

Limbo – im Deutschen meistens „Limbus“ nach dem lat. Wort für ‚Rand‘, ‚Saum‘, ‚Umgrenzung‘. Beschreibt deswegen in verschiedenen Bereichen einen Zwischenraum.

In der katholischen Theologie ist Limbus die „Vorhölle“, an dem sich Seelen befinden, die ohne eigenes Verschulden vom Himmel und der ewigen Anschauung Gottes ausgeschlossen sind oder waren. Im Limbo zu sein, bedeutet also sich zwischen Himmel und Erde zu befinden,.

c) Welche Orte nennt Farid Yahaghi „home“ (also zuhause)?

---

---

---

---

---

d) Woran erinnert dich das Video?

---

---

---

---

e) Die Arbeit heißt Limbo. Les dir die Infobox durch und überlege, wieso Farid Yahaghi diese Arbeit danach benannt hat.

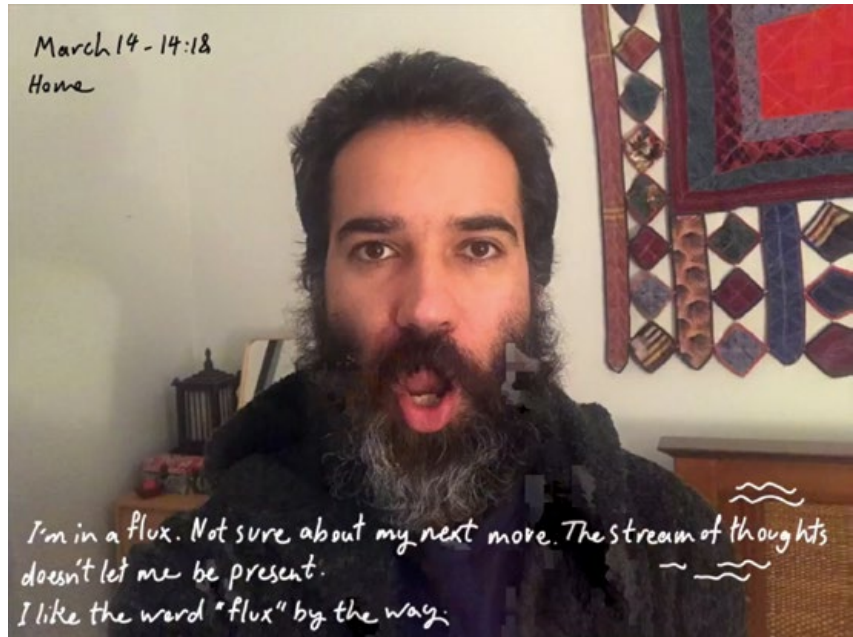
---

---

---

---

---



Das ist ein Standbild aus der schnellen Bilderabfolge. Es zeigt immer Datum und Ort und einen persönlichen Text, dieser besagt: *Ich bin in „flux“. Nicht sicher über meine nächste Bewegung. Der Fluss meiner Gedanken lässt mich nicht in der Gegenwart sein. Ganz nebenbei: Ich mag das Wort „flux“*

**Passt das zu dem, was ihr davor besprochen habt? Fügt es eine neue Ebene hinzu?**

---

---

---

---

**f) Diese Arbeit wäre auch in der Ausstellung gezeigt worden. Der Künstler will, dass diese Arbeit auf eine große Fläche projiziert wird. Es ist eine sehr persönliche Geschichte, die der Künstler großzügig mit uns teilt. Die Arbeit kann mit Tasten angehalten und Pfeilen gesteuert werden. Stell dir vor du zeigst dein Videotagebuch auf einer großen Leinwand, wie würdest du dich fühlen? Diskutiert eure Gründe hierfür.**

---

---

---

---

*Hinweis: Schau dieses Video nochmal, halte zwischendurch an und klick dich durch die einzelnen Szenenbilder.*

## 4. AUFGABEN ZUM EXPONAT TESTING TRIXI VON NICK SCHAMBORSKI

4.1. In der Arbeit Testing Trixi stellt Nick Schamborski die App „Deal with it“ vor.

a) Was heißt „Deal with it“ übersetzt?

---

---

---

b) Die App zeigt Möglichkeiten zum Umgang mit kolonialen Denkmälern, wie sie sich in vielen deutschen Städten finden. Gerade gibt es viele reale Protest Aktionen in mehreren Ländern, die sich mit Denkmälern im öffentlichen Raum beschäftigen. Recherche Auftrag: Finde ein Beispiel für so eine Aktion. (Wo? Wann? Was für ein Denkmal?)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

c) Wieso machen Menschen das gerade? Finde drei Gründe.

1. 

---

---

2. 

---

---

3. 

---

---

d) Tauscht euch über diese Gründe aus.

---

---

---



4.2. Schaut nun das Video „Testing Trixi“ von Nick Schamborski (Braunschweig 2020, 7:50min). Es ist auf Englisch, trotzdem gut zu verstehen und vieles ist verständlich ohne den Text.

<https://feelcritical.wistia.com/medias/gi3sq347lz>



a) An welche Szene erinnert ihr euch besonders?

---

---

---

b) Wie wirkt das Video auf dich? Hat es dir gefallen?

---

---

---

c) Welche Funktionen der App hast du dir gemerkt?

---

---

---

d) In der Kunst können die Grenzen zwischen Realität und Fiktion miteinander verschwimmen. In der App lässt der Künstler das Denkmal sogar kurz ganz verschwinden. Die App „Deal with it“ existiert nicht in Wirklichkeit. Kannst du dir vorstellen, wieso der Künstler sie uns trotzdem vorstellt?

---

---

---

---

e) In der Arbeit findet sich folgender Hinweis: „Be aware, virtual changes might affect reality“ (Übersetzt: „Vorsicht, virtuelle Veränderungen könnten auch die Realität verändern“). Glaubst du auch, dass sich Ideen aus dem ‚virtuellen Raum‘ in den realen auswirken? Hast du dafür ein Beispiel?

---

---

---

---

### 4.3. Hintergrundinfos – Fakten hinter der Arbeit

Hier ist noch einmal ein Bild vom Denkmal aus der Arbeit:



#### BESCHREIBUNG DES DENKMALS:

Auf der Frontseite ist ein Löwe (eventuell der Braunschweiger Löwe) zu sehen, dessen rechte Pranke auf der Weltkugel ruht. Unten auf dem Sockel ist die Inschrift: „Gedenkt unserer Kolonien und der dort gefallenen Kameraden“ zu lesen. Auf den beiden Schmalseiten sind zahlreiche deutsche Kolonien aufgelistet: **Togo (= Togo-land), Kamerun, Südwestafrika (= Deutsch-Südwestafrika), Ostafrika (= Deutsch-Ostafrika), Neu-Guinea (= Deutsch-Neuguinea), Samoa-Inseln, Kiautschou, Insel Yap, Palau-Inseln, Karolinen-Inseln, Insel Ponape, Insel Nauru, Marianen-Inseln, Marshall-Inseln.**

(Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Kolonialdenkmal\\_\(Braunschweig\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Kolonialdenkmal_(Braunschweig)))

*In der Beschreibung finden sich, viele Informationen über die ehemaligen deutschen Kolonien. Deren Namen sind heute in Deutschland nur wenigen bekannt, obwohl es noch zahlreiche Spuren gibt.*

**4.3.1. Wo liegen diese Länder? Nicht alle davon liegen auf dem afrikanischen Kontinent. Diese Karte zeigt auf einen Blick, wie die Kolonialgebiete aufgeteilt waren.**

(Quelle: Wikimedia) Die europäischen Kolonien in Afrika (1914). siehe: <https://www.bpb.de/gesellschaft/migration/afrikanische-diaspora/59372/kolonialgeschichte>



Aus: Demokratie Macht Schule (2010). Konzeptordner für den Unterricht und die politische Bildungsarbeit. Ein Projekt der DGB-Jugend Nord in Kooperation mit dem Netzwerk für Demokratie und Courage. S.174

**4.3.2. Wie kam es zum sogenannten Kolonialismus?**

### Blutige Vergangenheit

*1878 waren 67 % der weltweiten Landmasse unter Kontrolle von Europäern, 1914 sogar 84,4 %.*

*Anfang des 20. Jahrhunderts löste Erdöl die Kohle als Antriebsmittel ab. Zunächst wurde es in Fahrzeugen als Kraftstoff verwendet, später auch in Schiffen und Flugzeugen. Damit begann die „zweite industrielle Revolution“.*

*Zwischen 1945 und 1965 wurden fast alle Kolonien in die Unabhängigkeit entlassen. Der Hauptgrund war, dass sich in den meisten Kolonien nationalistische Bestrebungen etabliert hatten, welche nur, wenn überhaupt, mit einem massiven militärischen Eingriff hätten unterdrückt werden können. Selbst durch eine Steigerung der Ausbeutung hätten die Kosten nicht amortisiert werden können. Außerdem gab es inzwischen andere Wege, an die Rohstoffe der ehemaligen Kolonien zu kommen.*

Als die Europäer 1492 Amerika „entdeckten“, begann eine Epoche, die heute als Kolonialismus bezeichnet wird. Sie ist gekennzeichnet durch die gewaltsame Unterwerfung und Ausbeutung fast der gesamten Welt durch europäische Mächte. Während sich, mit Ausnahme der Besiedelung Amerikas, die ersten „Kolonien“ auf Handelsstützpunkte an der Küste beschränken mussten, da entweder die klimatischen Verhältnisse (Afrika) oder die militärische Überlegenheit der einheimischen Bevölkerung (Asien) den Preis für eine flächendeckende Besiedelung als zu hoch erscheinen ließen, hat sich dies mit der industriellen Revolution geändert.

Mit der Entwicklung der Schwerindustrie, der industriellen Nutzung der Dampfmaschine und dem Vorhandensein von schnelleren Transportmöglichkeiten, z. B. Dampfschiffe und Eisenbahn, im 18. Jahrhundert, war die technische Voraussetzung für die Kolonialisierung Asiens und Afrikas geschaffen. Zusätzlich konnten in den Kolonien billige Rohstoffe für die einheimische Industrie gewonnen werden, während sie gleichzeitig einen Absatzmarkt für die fertigen Produkte boten. Diejenigen Schichten der Bevölkerung in den europäischen Ländern, die durch die industrielle Revolution zu Wohlstand gekommen waren, stellten die Kundschaft für „exotische“ Luxusgüter, welche ebenfalls zum Teil aus den Kolonien kamen.

Während Europa, und später die USA, immer mehr Wohlstand und technischen Fortschritt verzeichneten, bluteten die Kolonien langsam aus. Schließlich lohnte sich eine Aufrechterhaltung der kolonialen Herrschaft nicht mehr und die ehemaligen Kolonialmächte zogen sich aus ihnen zurück.

**a) Schau in den Text, wie lange ging der Kolonialismus der europäischen Länder?**

---

---

---

**b) Welche Interessen förderten den Kolonialismus?**

---

---

---

---

---

---



Mögliche weitere Quellen:

<https://www.bpb.de/gesellschaft/migration/afrikanische-diaspora/59376/chronologie>



4.4. Die Geschichte wirkt überall nach und hinterlässt ihre Spuren, auch wenn wir teilweise diese Geschichte nicht kennen. Die Gruppe Kassel Postkolonial beschäftigt sich mit Spuren des deutschen Kolonialismus in Kassel, auf ihrer Webseite: <http://kassel-postkolonial.de> finden sich viele Orte und Informationen dazu.

Hier ist ein Beispiel:

### **Afrika-Viertel**

(Togostraße, Togoplatz, Windhukstraße, Lüderitzstraße, Wißmannstraße)

Im Kasseler Stadtteil Forstfeld befindet sich die sogenannte Städtische Siedlung, die auch „Afri“, „die Afrika“, „Afrika-Siedlung“ oder „Afrika-Viertel“ genannt wird. Dort sind einige Straßen noch immer nach Orten (Togo und Windhoek) sowie nach Kolonisatoren (Adolf Lüderitz und Hermann Wissmann) des Deutschen Kolonialreichs benannt. Circa 1937/38 erwarb das Stadtteil Forstfeld aufgrund dessen im Volksmund den inoffiziellen Namen Afrika-Siedlung. Heute wird der Stadtteil teilweise, überwiegend von dort wohnenden Jugendlichen, noch „Afri“ genannt.

**a) Hast du davon schon einmal gehört?**

---

---

---

---

**b) Diskutiert darüber, ob die Stadt Kassel mit diesem kolonialen Erbe „dealen“ sollte.**

---

---

---

---

**c) Hier geht es hauptsächlich um Straßennamen, welche Funktion der App könnte hier funktionieren?**

---

---

---

---

**d) Lass dir ein neues Feature für „Deal with it“ einfallen, welches noch nicht genannt wurde.**

---

---

---

---